

# Karnevalsprinz als ein Zeichen der Integration

10.02.2013 | 17:33 Uhr



Der gebürtige Serbe Zivko Stokic sieht die Übernahme des Prinzenamtes in Heggen als Zeichen seiner Integration. Foto: Sander-Graetz, Barbara

**Heggen.** Der gebürtige Serben Zivko Stokic erfüllte sich mit der Übernahme des Prinzenamtes einen Traum

Der 53-jährige Zivko Stokic ist an diesem frühen Samstagabend nervös, sehr nervös. Auch seine Frau Lucia ist aufgeregt. „Ich habe die Nachbarn und Freunde angelogen und gesagt, wir fahren über Karneval in einen Kurzurlaub, weil wir nicht mit ihnen zusammen in die Halle gehen können“, erzählt sie. Dabei ist ihr Mann bald Prinz Karneval in Heggen. Und was für einer. Als er eine Stunde später auf der Bühne der Heggener Schützenhalle demaskiert und als Prinz Zivko I. und proklamiert wird, tobt die Halle. Mit ihm hatten die wenigsten gerechnet.

Einmal Prinz zu sein, das war auch mein Wunsch, wie in dem Schlager. Nur nicht in Köln, sondern in Heggen“, berichtet er. Es ist halb sieben. In einer Stunde hat Zivko, besser bekannt als „Billi“ Stokic, seinen großen Auftritt. Seine Prinzrede hat er schon oft geübt und kann sie fast auswendig. Doch zunächst muss er im Kinderzimmer das Prinzenkostüm anlegen. Elferratsmitglied Holger Berghaus hilft ihm. „Das Oberteil muss man anziehen wie eine Zwangsjacke. Das wird auf dem Rücken zugeknöpft“.

Auch Zivko findet seinen Humor trotz aller Aufregung schnell wieder. „Ich habe die Farben von Bayern München für mein Kostüm genommen und nicht die von Schalke, denn die sind ja auf dem absteigenden Ast.“ Ehefrau Lucia kommt ins Zimmer. Hinter ihr im Wohnzimmer hat sich die Familie - oder zumindest ein Teil von ihr - versammelt. Eltern, Schwiegereltern, Schwestern, Schwager, Nichte und Neffen. Sie sind mächtig stolz Zivko, ist er doch der erste Prinz in Heggen mit ausländischen Wurzeln.

Zivko ist gebürtig aus Serbien. „Prinz zu sein ist für mich Integration. Ich bin hierhin gezogen, habe gesehen und erlebt, wie Karneval gefeiert wird und war mir sicher: das will ich auch. Warum soll man in dem Land, indem man lebt und arbeitet, nicht die Sitten und Gebräuche annehmen, die einem gefallen?“, fragt er. Sohn Mike (12) ist stolz auf seinen Vater und auch Tochter Rebecca steht die Freude ins Gesicht geschrieben. Bis zu diesem Zeitpunkt wissen neben der Familie nur die Mitglieder des Elferrates, wer in diesem Jahr in Heggen Prinz wird.

Direkt nach der Karnevalsmesse in der Kirche treffen sie sich in einem abgetrennten Raum im Gasthof Schriener und Elferratsmitglied Günter Hermes öffnet einen versiegelten Umschlag, den er eine Woche zuvor an sich genommen hat. Er enthält das Foto des neuen Prinzen. Dann hat jeder seine Aufgabe, denn hinter einer gelungenen Prunksitzung steckt eine Menge Arbeit. Alles will gut

organisiert werden. Um halb acht kommt für den angehenden Prinz Karneval der erlösende Anruf: „Ihr könnt losfahren“.

Im Hausflur bekommt Zivko noch eine schwarze Maske vor das Gesicht. Niemand soll der Proklamation sehen, wer Prinz ist. Im Dunkeln steigt er in den Bulli ein, der in der Nachbarschaft parkt, und ab geht es zur Halle. Seine Familie folgt fünf Minuten später. Sie darf die Halle erst nach der Proklamation betreten. So lange bleiben die Stühle am Prinzentisch leer.

Dann geht es ganz schnell. Während der neue Prinz aus dem Auto steigt und über einen Nebeneingang den Thekenraum betritt, marschieren die erste Garde schon zur Bühne. Minuten später fällt die Maske, Prinz Zivko I. reißt die Arme hoch und lässt sich feiern. Auch die Prinzenrede bewältigt er mit Bravour. Sein Witz und sein ganz eigener Charme lassen ihn in Sekunden die Herzen der Heggener Narren erobern. Danach ist das Schlimmste geschafft. Die Aufregung ist weg.

„Die Herzlichkeit, die mir entgegen geschlagen ist, ist unbeschreiblich.“ Zivko Stokic strahlt. Das ist sein Tag. Er ist Prinz und genießt sichtlich die Prunksitzung. „Einmal Prinz zu sein...“ für Zivko Stokic hat sich ein Traum erfüllt.

Barbara Sander-Graetz

Quelle: Westfalenpost Regionalausgabe Attendorn/Finntrop vom 11.02.2013

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finntrop/karnevalsprinz-als-einzeichen-der-integration-id7594930.html>